

# **Satzung der Gemeinde Sasbachwalden als Gesamtanlage zum Schutz und zur Erhaltung des Dorfbildes (Ortsbausatzung)**

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i. d. F. vom 24.07.2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.02.2006 (GBl. S. 20) in Verbindung mit § 74 Abs. 1 der Landesbauordnung (LBO) i. d. F. vom 08.08.1995, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.12.2004 (GBl. S. 884, 895) hat der Gemeinderat am 08.11.2006 folgende Satzung beschlossen:

## **I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

### **§ 1 Örtlicher, räumlicher Geltungsbereich**

- (1) Diese Satzung gilt für die gesamte Gemarkung der Gemeinde Sasbachwalden mit Ausnahme der mit Bebauungsplänen überplanten Gebiete.
- (2) Der räumliche Geltungsbereich der Satzung wird wie folgt gegliedert:
  - a) denkmalgeschützter Bereich gem. Rechtsverordnung des Regierungspräsidiums Freiburg vom 15. Juli 1975
  - b) sonstiger Innenbereich im Sinne von § 34 BauGB
  - c) Außenbereich im Sinne von § 35 BauGB

### **§ 2 Sachlicher Geltungsbereich**

Die Satzung gilt für die äußere Gestaltung baulicher Anlagen.  
Sie regelt insbesondere

- a) Modernisierungen
- b) Umbauten und Erweiterungen bestehender baulicher Anlagen
- c) Wiederaufbauten
- d) Neubauten

### **§ 3 Kenntnissgabepflicht**

- (1) Folgende verfahrensfreien Vorhaben des Anhangs zu § 50 Abs. 1 LBO sind gemäß § 74 Abs. 1 Nr. 7 LBO gegenüber der Gemeinde kenntnissgabepflichtig, d.h. sie sind der Gemeinde vor Ausführung anzuzeigen: Ziffern 1, 2, 3, 8, 9, 10, 15, 22, 23, 24, 26, 30, 31, 40, 43, 44, 53, 54, 57.  
Ferner unterliegen im denkmalgeschützten Bereich gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe a) dieser Ortsbausatzung folgende verfahrensfreien Vorhaben des Anhangs zu § 50 Abs. 1 LBO einer Kenntnissgabepflicht:  
Ziffern 11 und 12  
Eine Übersicht dieser kenntnissgabepflichtigen Vorhaben ist als Anlage 4 beigelegt.
- (2) Die Gemeinde kann bei allen Maßnahmen besondere Nachweise, wie Modelle, Schaugerüste, Anbringen von Farbmustern an Fassaden und zeichnerische Darstellungen, verlangen.
- (3) Die Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes sowie die Rechtsverordnung des Regierungspräsidiums Freiburg als höhere Denkmalschutzbehörde über die Gesamtanlage "Sasbachwalden" vom 15. Juli 1975 bleiben unberührt. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass nach § 19 Abs. 2 Denkmalschutzgesetz Veränderungen an dem denkmalrechtlich geschützten Bild der Gesamtanlage Sasbachwaldens der Genehmigung der unteren Denkmalschutzbehörde bedürfen.

### **§ 4 Allgemeine Gestaltungsgrundsätze**

#### **(1) Bauliche Anlagen**

Bauliche Anlagen sind so auszuführen, dass sie die Eigenart des Straßen- bzw. Ortsbildes, die Raumfolge und Sichtbezüge nicht nachteilig verändern oder stören und sich in Größe, Material, Farbe und Gestaltung in den vorhandenen Baubestand einfügen.

- (2) **Gebäudestellung, Firstrichtung (§ 73 Abs. 1, Satz 2 LBO)**  
Maßgebend für die Gebäudestellung und Firstrichtung ist der vorhandene Bestand. Im Außenbereich hat die Giebelstellung des Gebäudes zum Tal zu erfolgen, sofern nicht besondere Gründe für eine andere Giebelstellung sprechen. Besondere Gründe liegen z. B. dann vor, wenn bei der Neuerrichtung landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude sich aus funktionalen Zusammenhängen die Notwendigkeit zur Parallelanordnung zum Talhang ergibt und vom Bauherr dargelegt werden kann, aus welchen Gründen die grundsätzlich geforderte Giebelstellung zum Tal erhebliche Konflikte bereitet.
- (3) **Gebäudeproportionen und Fassadengliederung**  
Die charakteristischen Merkmale des Dorfbildes wie Fachwerkbauweise, Giebelstellung usw. sind zu erhalten. Bei Neubauten oder bei der Umgestaltung von Altbauten sind die Baukörper zur Straße hin in Anlehnung an den Bestand zu gliedern. Im denkmalgeschützten Bereich (§ 1 Abs. 2 a) dürfen mehrere Einzelbaukörper gestalterisch weder in der Fassade noch im Dach zusammengezogen werden. Unterschiedliche Traufhöhen sollen beibehalten werden. Die Gebäudelänge muss mindestens 1/5 mehr betragen als die Gebäudebreite.
- (4) **Anlagen zur photovoltaischen und thermischen Solarnutzung**  
Anlagen zur photovoltaischen und thermischen Solarnutzung werden grundsätzlich begrüßt. Im denkmalgeschützten Bereich gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe a) dieser Ortsbausatzung ist jedoch eine Abwägung gegenüber einer möglichen Beeinträchtigung des geschützten Ortsbildes vorzunehmen, soweit die für die Anlagen vorgesehenen Flächen vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind. Die Anlagen sind im denkmalgeschützten Bereich nach § 19 Denkmalschutzgesetz genehmigungspflichtig.

## II. KONSTRUKTION UND BAUMATERIALIEN

### § 5 Dachgestaltung

- (1) Die Dachlandschaft ist in der gegebenen Einheitlichkeit und Geschlossenheit von Material und von den Neigungswinkeln her zu erhalten.
- (2) Dachform, Dachneigung, Dachvorsprung, Ausbildung von Ortgang und Traufe sowie Gestaltung von Dachaufbauten sind in der Form dem Bestand der Umgebung entsprechend anzupassen.  
Satteldächer sind als Steildächer mit mindestens 45 Grad Dachneigung auszubilden.  
Die Abwalmung der Giebel ist nicht zulässig.
- (3) Dacheinschnitte sind nicht zulässig. Dachfenster und Sonnenkollektoren sind nur zulässig, wenn sie sich in Form, Farbe und Aufbau der Dachfläche anpassen und nicht störend wirken. Die Summe der Fläche aller Dachfenster darf 1/6 der jeweiligen Dachflächenseite nicht überschreiten.
- (4) Dachgauben und Dachaufbauten sind grundsätzlich nur im ersten Dachgeschoss und nur bei Steildächern (Dächer mit mindestens 45° Dachneigung) zulässig. Sie sind auf der Dachfläche so zu verteilen, dass eine harmonische Wirkung entsteht und die geschlossene Wirkung der Dachfläche nicht beeinträchtigt wird. Dachaufbauten sind grundsätzlich als Schleppgauben mit einer Dachneigung von mindestens 28° auszubilden. Giebelgauben, Dreiecksgauben und Zwerchgiebel können in derselben Dachneigung wie am Hauptdach zugelassen werden. Die Gesamtlänge der Dachgauben und Dachaufbauten darf in der Regel nicht mehr als 1/2 der dazugehörigen Dachfläche betragen. Sie müssen jeweils mindestens 2,0 m von der nächstliegenden Giebelseite entfernt sein. Die Höhe der Stirnseiten der Dachgauben darf (im Rohbau zwischen Dachfläche und Unterkante der Sparren gemessen) nicht mehr als 0,9 m betragen. Die Frontflächen der Gauben müssen überwiegend verglast sein. Dachgauben und Dachaufbauten sind so anzuordnen, dass die Traufe nicht unterbrochen wird. Unterhalb der Dachgauben müssen mindestens 3 Ziegelreihen durchlaufen. Die nicht verglasten Teile der Dachgaube und Dachaufbauten sollen in Baustoff und Farbe der Dachdeckung angepasst sein.  
Unterhalb der Dachaufbauten ist die Traufe und oberhalb der Dachaufbauten ist der First mit jeweils mindestens 0,9 m Ziegelfläche durchzuziehen.

Ausnahmsweise können bei Steildächern Dachgauben im zweiten Dachgeschoss zugelassen werden, wenn eine Dachgaube im ersten Dachgeschoss vorhanden ist, der Abstand zwischen der ersten und zweiten Dachgaube mindestens 0,9 m beträgt, mindestens 0,9 m Ziegelfläche zum First hin verbleiben und insgesamt die harmonische Wirkung der Dachfläche nicht beeinträchtigt wird. Dachgauben müssen im ersten und zweiten Dachgeschoss gleichartig sein. Die Dachgaube im zweiten Dachgeschoß muss kleiner sein oder darf höchstens die gleiche Größe besitzen wie die darunter liegende Dachgaube im ersten Dachgeschoß. Einzelgauben sind versetzt anzuordnen.

Soweit das Straßen- und Landschaftsbild nicht beeinträchtigt wird, können ausnahmsweise widerkehrartige Dachaufbauten mit Satteldach und derselben Dachneigung wie am Hauptdach zugelassen werden. Die Traufe ist durchlaufend auszubilden und die Dachüberstände sind ortsüblich herzustellen. Als ortsüblich gilt das Maß von 0,9 m Ziegelfläche. Der Hauptdachfirst darf durch widerkehrartige Dachaufbauten und Widerkehren nicht überschritten werden.

- (5) Eindeckungen auf Dächern, Dachaufbauten und Dachgauben sind mit einheitlichem, rotbraunem, naturrotem oder antrazitfarbenem, nicht glänzendem Ziegelmateriale auszuführen. Sofern besondere Gründe dies erfordern, können Dachdeckungen in Aluminium oder ähnlichen Materialien ausgeführt werden, wobei die in Satz 1 genannte Farbvorgabe einzuhalten ist. Besondere Gründe liegen insbesondere vor, wenn aus technischer Sicht eine derartige Dachdeckung aufgrund extremer Windverhältnisse zur Vermeidung von Windschäden angebracht ist.
- (6) Flachdächer sind nur bei Garagen zulässig.
- (7) Antennen sind so anzubringen, dass sie das Orts- und Landschaftsbild nicht stören. Je Gebäude und Empfangsart ist nur eine Antennenanlage (Sammelantenne) zulässig.

## **§ 6 Fassadengestaltung und Fenster**

- (1) Die Wandfläche jeder Fassade muss gegenüber den Öffnungsflächen überwiegen. Fenster und Eingangsöffnungen sollen möglichst in Größe, Maßverhältnis und Gestaltung dem Charakter des Gebäudes sowie des Straßen- und Platzbildes angepasst sein. Dies gilt auch für Fenstervergitterungen und Fensterläden.
- (2) Schaufenster sind nur im Erdgeschoss, nicht in den Obergeschossen, zulässig und müssen der Fassadengliederung der Obergeschosse Rechnung tragen. Sie müssen Brüstungen oder Sockel erhalten, die mindestens 0,5 m hoch sind, gemessen von der Oberkante der anschließenden Fußgängerverkehrsfläche.
- (3) Fenster und Eingangsöffnungen müssen ein stehendes Format aufweisen. Von der seitlichen Begrenzung der Hausfassade ist zur Fensteröffnung ein Abstand von mindestens 0,5 m einzuhalten. Durchgehende Fensterbänder, insbesondere Schaufensterbänder und sonstige Fassadenöffnungen sind unzulässig. Sie sind durch Elemente in stehende Formate zu unterteilen. Im denkmalgeschützten Bereich müssen diese Elemente eine Breite von mindestens 0,25 m aufweisen.  
Die Elemente sind bündig mit der Außenwand herzustellen. Öffnungen, die die Gebäude- ecke unterbrechen, sind unzulässig.

- (4) Schaufenster- und Fensterrahmen sind aus Holz bzw. nicht glänzenden Materialien herzustellen. Sie sind in weißer Farbe oder Naturholzfärbungen (hell bis braun) auszuführen.
- (5) Die Fensterbekleidungen aus Holz sind zu erhalten. Steingewände und Fensterbänke sind in heimischem Naturstein oder in nicht poliertem Betonwerkstein auszuführen. Fenster an Fachwerkgebäuden sind als Sprossenfenster auszubilden. Die Sprossen sind aus dem gleichen Material wie die Fensterrahmen anzubringen. Fensterrahmen und Sprossen sind in gleicher Farbe, nämlich in weißer Farbe oder Naturholzfärbungen (hell bis braun) auszuführen.

Fenster ab einer Breite von 0,9 m sind so zu gestalten, dass sie nach außen hin mindestens zweiflügelig erscheinen. Fenster ab einer Höhe von 0,9 m sind in mindestens 3 Sprossenfelder zu teilen. Maßgeblich für Breite und Länge ist das Außenmaß des/der zugehörigen Fensterflügel/s.

- (6) Fensterläden sind zu erhalten und zu belassen. Im denkmalgeschützten Bereich dürfen keine Außenjalousetten angebracht werden, wenn diese vom öffentlichen Verkehrsraum einzusehen sind.

- (7) Elemente von Rollläden und Führungen als selbstständiges gestalterisches Element können zugelassen werden; sie dürfen jedoch nicht über die Hausfassade hinausragen. Sie sind farblich der Fassade anzupassen.
- (8) Markisen dürfen nicht aus glänzenden, grellen oder sonst störend wirkenden Farben oder Materialien hergestellt sein. Flache Kragdächer sind nicht zulässig. Feststehende Markisen und waagrecht auskragende Sonnenschutzanlagen sind im denkmalgeschützten Ortsbereich unzulässig.

## **§ 7 Türen und Tore**

- (1) Türen und Tore an Gebäuden sind in Holz auszuführen oder mit Holz zu verkleiden. Andere Materialien und Ausführungsarten können zugelassen werden, wenn sie sich in der äußeren Erscheinung und Farbe in die Fassade entsprechend einfügen.
- (2) Neue Tore sind entsprechend den historischen Vorbildern herzustellen. Garagen- und ähnliche Tore sind in Massivholz zu erstellen oder mit Holz zu verkleiden. Im denkmalgeschützten Bereich sind bestehende Tore, historische Haustüren und Toreinfahrten zu erhalten.

## **§ 8 Anlagen und Gebäude der Energiewirtschaft**

Bei Anlagen und Gebäuden der Energiewirtschaft (z.B. Trafostationen) ist die Gestaltung unter Beachtung der Sicherheits- und Brandschutzbestimmungen mit der Gemeinde abzusprechen. Türen und Tore sollen nach Möglichkeit in Holz ausgeführt oder mit Holz verkleidet werden, soweit es sich um begehbare Anlagen/Gebäude handelt.

## **§ 9 Außenwände und Fachwerkbauweise**

- (1) Für die Außenhaut von Gebäuden dürfen folgende Materialien nicht verwendet werden: Verkleidungen aus Glas, Keramik, Spaltklinker, geschliffenen Werksteinen oder Kunststeinen, großformatige Schiefer- oder Faserzementplatten, Kunststoff- und Metalltafeln oder -platten sowie Waschbeton in jeglicher Form. Glasbausteine sind nur insoweit zulässig, als sie nicht vom öffentlichen Verkehrsraum aus eingesehen werden können.
- (2) Es ist eine Fachwerkbauweise mindestens auf den Längs- und Giebelseiten der Gebäude ab Oberkante Erdgeschossdecke herzustellen. Fachwerkkonstruktionen sind als sichtbares Holzfachwerk zu erhalten bzw. neu herzustellendes Fachwerk ist konstruktiv ortstypisch auszubilden bzw. herzustellen. Es ist auch eine Fachwerkverblendung zugelassen. Die Breite der Verblendungsbretter muss einer konstruktiven Fachwerkbauweise entsprechen (mindestens 14 cm). Die Fachwerkverblendung ist in Holz auszuführen; Fachwerkverblendungen aus Eternit oder als Bemalung sind nicht zulässig. Die Gefache sind auszuputzen. Als ortstypisches Fachwerk gelten die Merkmale gemäß Anlagen 3 a und 3 b.
- (3) Die Giebelseiten der Gebäude können statt in Fachwerkbauweise auch mit Holzschalung in senkrechter Struktur gestaltet werden. In Höhe der Decke über dem jeweiligen Dachgeschoss ist die Schalung zu übersetzen. Sofern auf der Giebelseite keine Fenster vorgesehen sind, muss die Giebelseite statt in Fachwerkbauweise mit Holzschalung in senkrechter Struktur gestaltet werden. In Höhe der Decke über dem jeweiligen Dachgeschoss ist die Schalung ebenfalls zu übersetzen.



### III. FARBLICHE GESTALTUNG UND SCHMUCK AN HAUSFASSADEN

#### § 10 Farbgebung, Farbkarte

- (1) Zulässige Farbgebung:
  - a) Holzteile:  
Brauntönung bis schwarz
  - b) Putzflächen der Fassaden:  
Gebrochenes Weiß (mit Wirkung einer hellen Kalkputzfläche) mit Abtönungsstufen ohne Dominanz einer bestimmten Einzelfarbe (wie z. B. braun, rot, blau, grün, gelb).
  - c) Sockel, Kellergeschosse, Garagen, Stützmauern:  
Falls nicht aus Naturstein (heimischer Granit, Buntsandstein), sind diese in Natursteinfarben (sandstein, erdbraun, granit/grau, grau/blau, olivbraun) zu streichen.
- (2) Die zulässigen Farbtöne sind aus der dieser Satzung als Anlage 1 beigefügten Farbkarte und der als Anlage 2 beigefügten NCS-Nummern-Auflistung einschließlich der Übersetzerliste NCS-Farbnummern Edition 1 zu 2 zu entnehmen.

#### § 11 Anstrich und künstlerische Bemalung

- (1) Die Farbgebung ist mit dem Gesamtbild des Straßen- und Platzraumes in Einklang zu bringen, wobei auf Kulturdenkmale, dominierende Gebäude und unmittelbare Nachbarhäuser sowie einzelne Architekturteile besondere Rücksicht zu nehmen ist.
- (2) Unzulässig sind Teilanstriche, die nicht auf die Farbgebung der übrigen Fassadenteile harmonisch abgestimmt sind.
- (3) Historische Malereien sind zu erhalten. Einzelheiten sind mit den Denkmalschutzbehörden abzustimmen.
- (4) Bemalungen und Beschriftungen an Hausfassaden sind unzulässig, ausgenommen sind Haus- und Hofnamen, Hinweise auf historische Ereignisse oder Sinnsprüche.

### IV. WERBEANLAGEN UND AUTOMATEN

#### § 12 Werbeanlagen und Automaten

- (1) Die Werbeanlage muss sich harmonisch in das Ortsbild und die nähere Umgebung einfügen.  
Es sind nur künstlerisch gestaltete Ausleger und aufgemalte Schriften zulässig.  
Die Höhe der Buchstaben darf 40 cm nicht überschreiten. Hinterleuchtung ist möglich.
- (2) Werbeanlagen sind nur an der Stätte der Leistung zulässig. Sie sollen grundsätzlich unterhalb der Unterkante von Fenstern des ersten Obergeschosses angebracht werden.  
Mehrere Werbeanlagen an einem Gebäude sollen zu einer gemeinsamen Werbeanlage zusammengefasst werden.
- (3) Schilder, die auf Beruf und Wohnung hinweisen, sind an Häusern nur bis zu einer Größe von 0,25 m<sup>2</sup> je Einzelschild zulässig. Sie müssen sich in Material, Farbe und Gestaltung der Fassadengestaltung anpassen.  
Automaten an Straßenfassaden sind unzulässig.
- (4) Werbeanlagen in Form von Auslegern dürfen nicht höher als 80 cm sein und nicht mehr als 90 cm Ausladung haben. Als Ausleger sollen schmiedeeiserne oder ähnliche filigran gearbeitete Schilder verwendet werden.  
Ausnahmsweise können größere Ausleger zugelassen werden, die sich in das Ortsbild und die nähere Umgebung harmonisch einfügen. Ein Ausnahmegrund liegt insbesondere dann vor, wenn die Größe des Auslegers historische Gründe hat.
- (5) Werbung in Fenstern über dem Erdgeschoss ist unzulässig.

## V. NEBENGEBÄUDE, GARAGEN UND EINFRIEDIGUNGEN

### § 13 Einfriedigungen

- (1) Einfriedigungen sind als Holzlattenzäune, Natursteinmauern oder heimische Hecken auszuführen.
- (2) Einfriedigungen sind mindestens 0,75 m soweit von Straßen oder Plätzen abzurücken, dass die Sicherheit des Verkehrs gewährleistet ist. Zäune sind max. bis zu einer Höhe von 0,90 m; im Bereich von Straßeneinmündungen max. bis 0,60 m Höhe (gemessen von Oberkante Straßenbelag bis Oberkante Einfriedigung) zulässig. Einfriedigungsmauern sind mit max. 0,60 m Höhe zulässig.

## VI. HINWEISE

### § 14 Passive Schallschutzmaßnahmen

Das Landratsamt Ortenaukreis, Gesundheitsamt, regt an, bei Modernisierungen, Umbauten und Neubauten von Gebäuden, die an lärmbelastenden Verkehrswegen liegen oder anderen Lärmquellen ausgesetzt sind, passive Schallschutzmaßnahmen durchzuführen. Dazu sind geeignet:

- Schalldämmende und abschirmende Maßnahmen an Gebäuden
- Schallschutzfenster mit schallgeschützten Belüftungsanlagen
- Anordnung der Schlafräume auf der schallabgewandten Seite.

## VII. VERWALTUNGSVERFAHREN

### § 15 Ausnahmen und Befreiungen

Für Ausnahmen und Befreiungen gilt § 57 LBO.

### § 16 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig handelt, wer den aufgrund von § 74 Landesbauordnung erlassenen örtlichen Bauvorschriften der Satzung zuwider handelt. Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 75 LBO mit einer Geldbuße bis 50.000 Euro geahndet werden.

### § 17 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung der Genehmigung durch das Landratsamt Ortenaukreis in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ortsbausatzung vom 14.09.1995, genehmigt vom Landratsamt Ortenaukreis am 24.10.1995, außer Kraft.

#### Hinweis:

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann gem. § 4 Abs. 4 GemO nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen, dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Sasbachwalden, 13.03.2007

Der Bürgermeister:



## **Anlage 1**

### **Farbkarte mit Farben gemäß NCS-Nummern der Anlage 2**

Kann bei der Gemeindeverwaltung Sasbachwalden, Kirchweg 6, 77887 Sasbachwalden, Zimmer 7, eingesehen werden.

## Anlage 2

zur Satzung der Gemeinde Sasbachwalden als Gesamtanlage zum Schutz und Erhaltung des Dorfbildes  
(Ortsbausatzung)

### **NCS-NUMMERN-AUFLISTUNG zu § 10 Abs. 2**

Zulässige Farben:

1. Putzfarbtöne bei Fachwerkhäusern  
Weiß bis Weißgrau (NCS-Nummer 1000-N)  
Weiß bis Warmgrau (NCS-Nummer 1002-R)
2. Putzfarbtöne bei Steinbauten  
Weiß bis Weißgrau (NCS-Nummer 1000-N)  
Weiß bis Warmgrau (NCS-Nummer 1002-R)  
Weiß bis Graubeige (NCS-Nummer 1005-Y 50 R)
3. Farbtöne bei Sockel und Leibung  
Sandstein (NCS-Nummern 4020-Y 70 R, 4030-Y 70 R, 4040-Y 70 R)  
Erdbraun (NCS-Nummern 4010-Y 30 R, 5020-Y 30 R, 6020-Y 30 R)  
Granit/Grau (NCS-Nummern 4005-Y 20 R, 5502-G, 5005-Y 50 R)  
Olivbraun (NCS-Nummern 5010-Y 10 R, 3010-G 90 Y, 7020-G 70 Y)  
Grau/Blau (NCS-Nummern S 1515– R 80 B, S 2020– R 90 B, S 2030– R 90 B)
4. Holzfarbtöne bei Fachwerkhäusern und Steinbauten  
(NCS-Nummern 7030-Y 30 R, 7020-Y 30 R, 5020-Y 50 R, 5010-Y 30 R, 6040-Y 20 R, 7020-Y 30 R)
5. Farbtöne für Fensterläden bei Fachwerkhäusern und Steinbauten  
(NCS-Nummern 4030-G 70 Y, 4030-G 10 Y, 4030-B 90 G, 5030-Y 30 R, 6040-Y 60 R, 4502-Y)



## Anlage 2

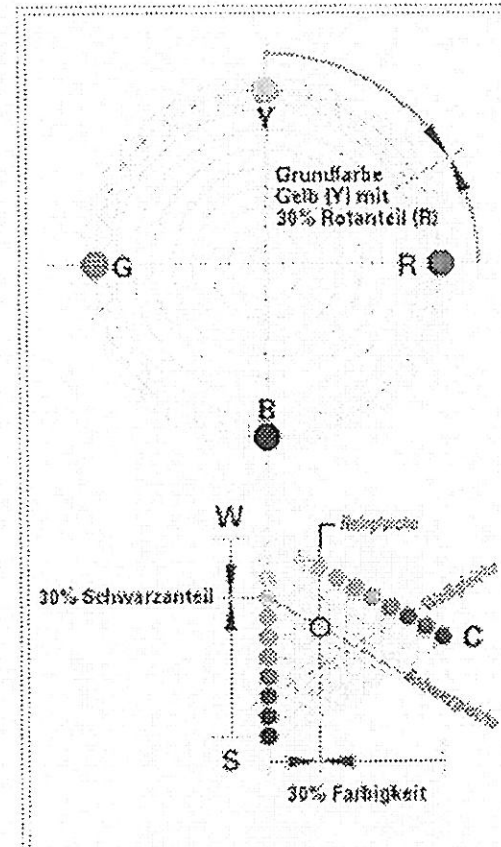
### Übersetzerliste NCS-Nummern Edition 1 zu 2

# Natural Color System

(Weitergeleitet von NCS-Farbsystem)

Das Natural Color System (NCS, auch NCS-Farbsystem) ist ein vom Scandinavian Colour Institute in Stockholm entwickeltes, standardisiertes Farbsystem, welches auf der natürlichen Farbwahrnehmung (Farbempfinden) des Menschen beruht. Das Natural Color System geht dabei von vier bunten Grundfarben aus, die vom Mensch als "reine Farben" empfunden werden – Gelb (Y), Grün (G), Rot (R) und Blau (B). Alle weiteren Farbtöne werden als Übergang zwischen diesen gesehen und in Prozentanteilen angegeben. Hinzu kommen die unbunten Farben Schwarz und Weiß.

Ähnlich wie beim Ostwaldschen Doppelkegel befinden sich die gesättigten Farben auf einem Farbkreis, der gleichzeitig Grundfläche für einen nach oben (reines Weiß) und unten (reines Schwarz) zugespitzten Kegel bildet. Auf der Außenseite des oberen Kegels befinden sich die Farben, die durch Abtönen mit Weiß, auf der des unteren Kegels diejenigen, die durch Abtönen mit Schwarz entstehen. Im Inneren des Doppelkegels sind Farben zu finden, die mit unterschiedlichen Anteilen von Schwarz und Weiß abgetönt sind. Schneidet man aus dem Doppelkegel längs der Weiß-Schwarz-Achse ein (sehr dünnes) Kuchenstück heraus, so erhält man eine *farbtongleiche Fläche*, bei der sich längs der Oberkante *schwarzgleiche* Farben (= Farben mit gleichem Schwarzanteil), längs der Unterkante *weißgleiche* Farben (= Farben mit gleichem Weißanteil) und längs der Schwarz-Weiß-Achse die *reingleichen* Farben (= Farben mit gleichem Reinheitsgrad) ablesen.



Der Aufbau des Natural Color System ist an den Ostwaldschen Doppelkegel angelehnt

Die NCS-Farbkennzeichnung ist in zwei Teile aufgegliedert: Der erste Teil gibt den Schwarzanteil sowie die Farbigkeit (also Farbsättigung) einer Farbe wieder, der zweite Teil die Position des Grundfarbtönen auf dem YRGB-Farbkreis. Alle Zahlenwerte gehen dabei von 100 als Maximalwert und 0 als Minimalwert aus. Alle Farbwerte im NCS-System werden linear (nicht logarithmisch) und als theoretische Werte angegeben. Die Farben, die mit existierenden Pigmenten nicht herzustellen sind, sind in den NCS-Farbfächern nicht vorhanden.

Ein zu 30% gesättigtes, etwas ins Rötliche tendierendes Gelb mit 30%igem Schwarzanteil würde im NCS-System folglich NCS 3030 - Y30R bezeichnet:

NCS      30      30      –      Y      30R  
         Schwarzanteil   Farbigkeit      Grundfarbe   Anteil Mischfarbe

Ein vorangestelltes S (bei obigem Beispiel also NCS S 3030 - Y30R) bedeutet, daß der entsprechende Farbwert der *Second Edition*, also der Überarbeitung von 1995 entstammt.

„Übersetzerliste“

## NCS distributors 1995

### Europe:

**Belgique/België**  
ECC European Colour Centre N.V./S.A.  
Buro & Design Center  
Heizel Esplanade Heyssel, PB/BP 55  
Bruxelles - 1020 - Brussel  
Tel 02-476.18.11, fax 02-476.19.11

### Danmark

Byggesentrum  
Dr Neergaards Vej 15, 2970 Hørsholm  
Tel 45 76 73 73, fax 45 76 76 69

### Deutschland

ECC Europäisches Color Centrum GmbH  
Burggrafenstraße 2A, 10787 Berlin  
Tel 030-261 1084, fax 030-261 1158

### España

AENOR  
Fernández de la Hoz 52, 28010 Madrid  
Tel 91-310 48 51, fax 91-310 49 76

### France

EREC  
68, Rue Jean-Jaurès, 98200 Puteaux  
Tel 01-47 73 01 23, fax 01-49 00 05 91

### Great Britain

Edgebrit Ltd  
60b High Street, Bridgnorth, Shropshire WV16DX  
Tel 01746-767500, fax 01746-767482

### Italia

NCS Italia  
19 Viale Vigliani, 20148 Milano  
Tel 02-46 60 02, fax 02-46 25 80

### Nederland

Total Color Technics bv  
Pauwenven 16, 1504 AT Zaandam  
Tel 075-16 99 77, fax 075-17 74 38

### Norge

Norsk Byggtjeneste  
Box 1575, 0018 Oslo 1  
Tel 022-83 36 90, fax 022-83 42 33

### Portugal

Representações Uniórnio, Lda.  
Quinta do Almargem - Arm. n.º 2  
Terrugem, 2710 Sintra  
Tel 01-961 58 92, fax 01-961 58 92

### Poland

Design Studio Color Koncept  
Art.oplast R. Bojar, Zachodnia 17, 05-092 Lomianki  
Tel 22-512954, fax 22-512954

### Russia

Color Centre  
Dr A. Efimov, Gaskello st. 41-49, 107014 Moscow  
Tel. 095-268 63 87

### Schweiz/Suisse

CRB Color  
Postfach, 8040 Zürich  
Tel 01-451 22 88, fax 01-451 15 21

### Suomi/Finland

Renova-Tieto OY  
Yliopistokatu 60B, 331 00 Tampere  
Tel 031-239 156, fax 931-239 154

### Sverige - NCS head office

Skandinaviska Färginstitutet AB  
Box 49022, 100 28 Stockholm  
Tel 08-617 47 00, fax 08-617 47 47

### Österreich

Farbkommunikation  
Stancmhausstraße 28, 1140 Wien  
Tel 0222-979 16 700, fax 0222-979 16 704

### South-East Asia and Australia:

#### Australia

ABI COLOR Australia Pty Ltd.  
P.O. Box 545, Gordon, N.S.W. 2072  
Tel 02-498 82 33, fax 02-498 52 21

#### Hong Kong

ICI Swire Paints Ltd, Hong Kong.  
GPO Box 561, Wanchai, Hong Kong  
Tel 823 13 88, fax 866 97 83

#### Singapore

ICI Paints Singapore Pte Ltd.  
22 Seoon Lee Road, Jurong, Singapore 2262  
Tel 02-650677, fax 02-654775

## Färginstitutet

SKANDINAVISKA FÄRGINSTITUTET AB • SCANDINAVIAN COLOUR INSTITUTE AB

Viritory	Mail	Phone	Telefax
Igeldamngatan 30	PoBox 49022	Nat 08-617 47 00	08-617 47 47
	S-100 28 Stockholm Sweden	Int +46 8 617 47 00	



# edition 2

Scandinavian Colour Institute AB, P.O. Box 49022, S-100 28 Stockholm, Sweden. Phone +46-8-617 47 00, fax +46-8-617 47 47.

## NCS Edition 2, issued 1995

The new standard for the future, meeting environment needs and providing safe colour communication

Increasing environmental restrictions and the increasing quality requirements of the industry and the users mean that certain changes must be made in the NCS colour samples. In NCS Edition 2, a total of 261 new colours are added, 46 old ones are withdrawn and about 1000 old NCS colour samples are changed slightly in colour (for reasons of pigment and accuracy). Approximately 400 old NCS colour samples are given a new notation, such as the old 0010-Y10R which becomes S 0510-Y10R. NCS will become the first colour notation system in Europe with colour cards free from cadmium and lead and with the highest quality in colour and gloss uniformity.

### New in NCS Edition 2 1995:

- ✶ More colours - closer colour selection
- ✶ Environmentally harmful pigments excluded
- ✶ Greater precision - greater certainty in the colour notation.
- ✶ Three quality levels for different requirements.
- ✶ New colour samples for exact colour communication.
- ✶ In order to distinguish old NCS samples from the new, an S (second edition) is introduced before the new NCS-notations, e.g. S 2010-Y10R. For further information, ask your national NCS supplier.

In the following table, NCS notations are listed for all the old and new NCS colour samples.

- N = New colour
- X = New notation
- E = Excluded colour
- ΔE = The difference between the new NCS Primary Standard Edition 2 and previous NCS Standard samples

ΔE is a difference measure frequently used in industrial spectrophotometric colour measurement. A value smaller than 0.5 indicates a very high quality and usually means that the difference is almost impossible to see. A value of  $\Delta E_{CM(1,1)} < 0.5$  is the requirement for the new NCS Standard Edition 2. In the old NCS, a difference of up to 1 NCS-unit was accepted (often corresponding to an average of 1 ΔE unit, although larger differences may occur) which corresponds to the commonly occurring differences within the industry and in most colour cards. Samples with a difference of more than 2 ΔE units show a clear visual difference when placed edge to edge, but this difference is often not discernible when there is a small space between the samples.

## NCS Ausgabe 2, Herausgabe 1995

Der neue Standard für zukünftige Anforderungen an Umweltfreundlichkeit und Farbkommunikation.

Die künftigen Umwelt- und Qualitätsanforderungen der Industrie und Anwender zwingt NCS zur Durchführung gewisser Änderungen der NCS-Farbmuster. Bei der NCS Ausgabe 2 kommen 261 neue Farben hinzu, 46 der bisherigen Farben entfallen und ca. 1000 alte NCS-Farben werden einer geringfügigen Änderung unterzogen (aus Pigment- und Genauigkeitsgründen). Zudem erhalten ca. 400 alte NCS-Farben neue Bezeichnungen, z.B. die bisherige Bezeichnung 0010-Y10R wird in S 0510-Y10R geändert. NCS ist das erste Farbbezeichnungssystem in Europa mit cadmium- und bleifreien Farbmusterkarten und mit höchster Qualität in bezug auf Farbton und Glanz.

### Neu in der NCS Ausgabe 2, 1995:

- ✶ Mehrere Farben - dichtere Farbauswahl
- ✶ Keine umweltschädlichen Pigmente mehr
- ✶ erhöhte Präzision - höhere Sicherheit bei der Farbangabe
- ✶ Drei Qualitätsebenen für verschiedene Ansprüche
- ✶ Neue Farbmuster für exakte Farbkommunikation
- ✶ Zur Unterscheidung zwischen alter und neuer NCS-Bezeichnung beginnen die neuen Bezeichnungen mit dem Buchstaben S (second edition), z.B. S 2010-Y10R. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den NCS-Vertreter in Ihrem Land.

Die folgende Tabelle enthält die NCS-Bezeichnungen für sämtliche alten und neuen NCS-Farbmuster.

- N = Neue Farbe
- X = Neue Bezeichnung
- E = Entfallende Farbe
- ΔE = Unterschied zwischen neuem NCS-Primärstandardmuster Ausgabe 2 und früherem NCS-Standardmuster.

ΔE ist ein Differenzwert, der häufig bei spektrophotometrischer Farbmessung in der Industrie verwendet wird. Weniger als 0,5 bedeutet sehr hohe Qualität und meist einen nahezu unmerklichen Unterschied.  $\Delta E_{CM(1,1)} < 0,5$  stellt die Anforderung des neuen NCS Standard Ausgabe 2 dar. Beim alten NCS lag der akzeptable Unterschied bei 1 NCS-Einheit (dies entspricht im Durchschnitt 1 ΔE-Einheit; größere Unterschiede kommen jedoch vor), was den in der Industrie und bei den meisten Farbmusterkarten gewöhnlich vorkommenden Unterschieden entspricht. Zwei Muster mit einem Unterschied von mehr als 2 ΔE-Einheiten, die Kante an Kante ausgelegt werden, lassen einen deutlichen Unterschied erkennen, wogegen bei einem kleinen Zwischenraum zwischen den Mustern dieser Unterschied meist nicht mehr wahrnehmbar ist.

## NCS edition 2, publiée en 1995

La nouvelle norme pour les exigences futures en matière d'environnement et d'une communication sûre de la couleur.

Les exigences de plus en plus importantes en matière d'environnement et de qualité imposées par le futur, l'industrie et les utilisateurs, signifient que NCS doit réaliser certaines modifications des échantillons NCS. Cette Edition 2, contient 261 couleurs nouvelles, 46 anciennes sont exclues et quelque 1000 couleurs NCS font l'objet d'une certaine modification de nuance (pour des raisons de pigment et de précision). Environ 400 anciennes couleurs NCS changent également de notation, par exemple: l'ancienne 0010-Y10R qui devient S 0510-Y10R. NCS sera le premier système de notation de couleurs en Europe dont les cartes de couleurs sont exemptes de cadmium et de plomb tout en ayant la plus haute qualité en matière de nuance et de brillance.

### Les nouveautés dans NCS Edition 2, 1995:

- ✶ un nombre plus grand de couleurs.
- ✶ Les pigments nuisibles à l'environnement entièrement supprimés.
- ✶ Une précision accrue - fiabilité plus importante dans l'indication de la couleur.
- ✶ Trois niveaux de qualité pour répondre à divers besoins.
- ✶ De nouveaux échantillons de couleurs pour une communication exacte de la couleur.
- ✶ Pour distinguer l'ancien notations NCS des nouvelles, un S (seconde Edition) sera introduite devant les nouvelles, par exemple: S 2010-Y10R. Pour de plus amples informations, consultez votre représentant NCS local.

Dans le tableau ci-après sont présentées les notations NCS pour l'ensemble des échantillons NCS anciens et nouveaux.

- N = Nouvelle couleur
- X = Nouvelle notation
- E = Couleur exclue
- ΔE = La différence entre le nouveau étalon primaire NCS Edition 2 et les échantillons NCS standards antérieurs

ΔE est une valeur de différence, souvent utilisée par l'industrie dans la mesure spectrophotométrique. Une valeur inférieure à 0,5 représente une très haute qualité et signifie souvent une différence quasiment imperceptible.  $\Delta E_{CM(1,1)} < 0,5$  est l'exigence sur la nouvelle NCS Standard Edition 2. Dans l'ancien NCS, une unité allant jusqu'à 1 NCS était une différence acceptable (cela correspond en moyenne souvent à 1 unité ΔE; mais de différences plus importantes existent) ce qui correspond à des différences normalement existantes dans l'industrie et la majorité des cartes de couleurs. Des échantillons placés bord à bord ayant une différence supérieure à 2 unités ΔE présentent de nettes différences visuelles mais quand ils sont légèrement espacés, cette différence n'est souvent pas perceptible.



# Übersetzerliste NCS-Nummern Edition 1 zu 2

## Greys/Grauen/Grises

NCS 1979	NCS 1995	Ä
Edition 2	NX	Ä
0500-N	S 0500-N	2.3
1000-N	S 1000-N	1.1
1500-N	S 1500-N	0.2
2000-N	S 2000-N	0.4
2500-N	S 2500-N	0.2
3000-N	S 3000-N	0.2
3500-N	S 3500-N	0.4
4000-N	S 4000-N	1.2
4500-N	S 4500-N	1.0
5000-N	S 5000-N	0.1
5500-N	S 5500-N	0.2
6000-N	S 6000-N	0.2
6500-N	S 6500-N	0.2
7000-N	S 7000-N	0.6
7500-N	S 7500-N	0.9
8000-N	S 8000-N	1.1
8500-N	S 8500-N	0.9
9000-N	S 9000-N	1.2
9500-N	E	

0502-Y	S 0502-Y	0.3
1002-Y	S 1002-Y	0.2
1502-Y	S 1502-Y	1.4
2502-Y	S 2502-Y	1.4
3502-Y	S 3502-Y	1.1
4502-Y	S 4502-Y	1.9
5502-Y	S 5502-Y	1.1
6502-Y	S 6502-Y	0.9
7502-Y	S 7502-Y	0.6
8502-Y	S 8502-Y	2.1

0502-R	S 0502-R	1.0
1002-R	S 1002-R	2.9
1502-R	S 1502-R	0.8
2502-R	S 2502-R	0.0
3502-R	S 3502-R	0.1
4502-R	S 4502-R	0.3
5502-R	S 5502-R	0.6
6502-R	S 6502-R	2.1
7502-R	S 7502-R	1.4
8502-R	S 8502-R	2.1

0502-B	S 0502-B	1.5
1002-B	S 1002-B	1.4
1502-B	S 1502-B	0.5
2502-B	S 2502-B	0.3
3502-B	S 3502-B	0.9
4502-B	S 4502-B	0.5
5502-B	S 5502-B	1.0
6502-B	S 6502-B	1.2
7502-B	S 7502-B	1.2
8502-B	S 8502-B	0.7

0502-G	S 0502-G	1.6
1002-G	S 1002-G	0.8
1502-G	S 1502-G	0.8
2502-G	S 2502-G	0.9
3502-G	S 3502-G	1.0
4502-G	S 4502-G	1.2
5502-G	S 5502-G	0.2
6502-G	S 6502-G	0.7
7502-G	S 7502-G	0.9
8502-G	S 8502-G	1.8

0502-O	S 0502-O	1.6
1002-O	S 1002-O	0.8
1502-O	S 1502-O	0.8
2502-O	S 2502-O	0.9
3502-O	S 3502-O	1.0
4502-O	S 4502-O	1.2
5502-O	S 5502-O	0.2
6502-O	S 6502-O	0.7
7502-O	S 7502-O	0.9
8502-O	S 8502-O	1.8

0502-P	S 0502-P	1.6
1002-P	S 1002-P	0.8
1502-P	S 1502-P	0.8
2502-P	S 2502-P	0.9
3502-P	S 3502-P	1.0
4502-P	S 4502-P	1.2
5502-P	S 5502-P	0.2
6502-P	S 6502-P	0.7
7502-P	S 7502-P	0.9
8502-P	S 8502-P	1.8

0502-Q	S 0502-Q	1.6
1002-Q	S 1002-Q	0.8
1502-Q	S 1502-Q	0.8
2502-Q	S 2502-Q	0.9
3502-Q	S 3502-Q	1.0
4502-Q	S 4502-Q	1.2
5502-Q	S 5502-Q	0.2
6502-Q	S 6502-Q	0.7
7502-Q	S 7502-Q	0.9
8502-Q	S 8502-Q	1.8

Y

NCS 1979	NCS 1995	Ä
Edition 2	NX	Ä
0010-Y	S 0510-Y	0.2
1010-Y	S 1010-Y	0.1
2010-Y	S 2010-Y	0.6
3010-Y	S 3010-Y	0.2
4010-Y	S 4010-Y	0.2
5010-Y	S 5010-Y	0.2
6010-Y	S 6010-Y	0.2
7010-Y	S 7010-Y	0.1
8010-Y	S 8010-Y	0.1
9010-Y	S 9010-Y	0.3

NCS 1979	NCS 1995	Ä
Edition 2	NX	Ä
0030-Y	S 0530-Y	0.2
1030-Y	S 1030-Y	0.2
2030-Y	S 2030-Y	0.1
3030-Y	S 3030-Y	0.1
4030-Y	S 4030-Y	N
5030-Y	S 5030-Y	N
6030-Y	S 6030-Y	N
7030-Y	S 7030-Y	N
8030-Y	S 8030-Y	N
9030-Y	S 9030-Y	N
0040-Y	S 0540-Y	0.2
1040-Y	S 1040-Y	0.2
2040-Y	S 2040-Y	1.4
3040-Y	S 3040-Y	0.6
4040-Y	S 4040-Y	0.4
5040-Y	S 5040-Y	1.1
6040-Y	E	
7040-Y	S 0550-Y	0.2
8040-Y	S 1050-Y	0.8
9040-Y	S 2050-Y	0.8
0050-Y	S 0550-Y	0.1
1050-Y	S 1050-Y	0.8
2050-Y	S 2050-Y	0.8
3050-Y	S 3050-Y	0.1
4050-Y	S 4050-Y	0.8
5050-Y	S 4550-Y	2.8
6050-Y	S 0560-Y	0.3
7050-Y	S 1060-Y	0.3
8050-Y	S 2060-Y	0.5
9050-Y	S 3060-Y	1.1
0060-Y	S 0560-Y	1.5
1060-Y	S 1060-Y	0.4
2060-Y	S 2060-Y	0.9
3060-Y	S 3060-Y	0.6
4060-Y	S 0570-Y	0.4
5060-Y	S 1070-Y	0.9
6060-Y	S 2070-Y	0.6
7060-Y	S 0580-Y	0.4
8060-Y	S 1080-Y	1.1

NCS 1979	NCS 1995	Ä
Edition 2	NX	Ä
0010-Y10R	S 0510-Y10R	0.6
1010-Y10R	S 1010-Y10R	0.4
2010-Y10R	S 2010-Y10R	1.4
3010-Y10R	S 3010-Y10R	0.1
4010-Y10R	S 4010-Y10R	0.1
5010-Y10R	S 5010-Y10R	0.1
6010-Y10R	S 6010-Y10R	1.1
7010-Y10R	S 7010-Y10R	0.2
8010-Y10R	S 8010-Y10R	0.7
9010-Y10R	S 9010-Y10R	0.1
0020-Y10R	S 0520-Y10R	0.3
1020-Y10R	S 1020-Y10R	0.3
2020-Y10R	S 2020-Y10R	0.1
3020-Y10R	S 3020-Y10R	0.1
4020-Y10R	S 4020-Y10R	1.1
5020-Y10R	S 5020-Y10R	0.7
6020-Y10R	S 6020-Y10R	0.1
7020-Y10R	S 7020-Y10R	0.1
8020-Y10R	S 8020-Y10R	0.1
9020-Y10R	S 9020-Y10R	0.1
0030-Y10R	S 0530-Y10R	0.3
1030-Y10R	S 1030-Y10R	0.1
2030-Y10R	S 2030-Y10R	0.1
3030-Y10R	S 3030-Y10R	0.1
4030-Y10R	S 4030-Y10R	1.1
5030-Y10R	S 5030-Y10R	1.1
6030-Y10R	S 6030-Y10R	0.6
7030-Y10R	S 7030-Y10R	1.6
8030-Y10R	S 8030-Y10R	0.8
9030-Y10R	S 9030-Y10R	0.8
0040-Y10R	S 0540-Y10R	0.8
1040-Y10R	S 1040-Y10R	1.1
2040-Y10R	S 2040-Y10R	0.8
3040-Y10R	S 3040-Y10R	1.0
4040-Y10R	S 4040-Y10R	0.6
5040-Y10R	S 5040-Y10R	0.8
6040-Y10R	S 6040-Y10R	0.8
7040-Y10R	S 7040-Y10R	0.8
8040-Y10R	S 8040-Y10R	0.8
9040-Y10R	S 9040-Y10R	0.8
0050-Y10R	S 0550-Y10R	1.2
1050-Y10R	S 1050-Y10R	0.8
2050-Y10R	S 2050-Y10R	0.8
3050-Y10R	S 3050-Y10R	0.8
4050-Y10R	S 4050-Y10R	0.8
5050-Y10R	S 5050-Y10R	1.8
6050-Y10R	S 6050-Y10R	1.8
7050-Y10R	S 7050-Y10R	0.7
8050-Y10R	S 8050-Y10R	0.7
9050-Y10R	S 9050-Y10R	0.7
0060-Y10R	S 0560-Y10R	0.8
1060-Y10R	S 1060-Y10R	0.8
2060-Y10R	S 2060-Y10R	0.8
3060-Y10R	S 3060-Y10R	0.8
4060-Y10R	S 4060-Y10R	0.8
5060-Y10R	S 5060-Y10R	0.8
6060-Y10R	S 6060-Y10R	0.8
7060-Y10R	S 7060-Y10R	0.8
8060-Y10R	S 8060-Y10R	0.8
9060-Y10R	S 9060-Y10R	0.8

NCS 1979	NCS 1995	Ä
Edition 2	NX	Ä
0005-Y20R	S 0505-Y20R	1.0
1005-Y20R	S 1005-Y20R	0.3
2005-Y20R	S 2005-Y20R	0.1
3005-Y20R	S 3005-Y20R	1.3
4005-Y20R	S 4005-Y20R	0.1
5005-Y20R	S 5005-Y20R	0.2
6005-Y20R	S 6005-Y20R	0.2
7005-Y20R	S 7005-Y20R	1.2
8005-Y20R	S 8005-Y20R	1.2
9005-Y20R	S 9005-Y20R	1.2
0010-Y20R	S 0510-Y20R	0.2

NCS 1979	NCS 1995	Ä
Edition 2	NX	Ä
1010-Y20R	S 1010-Y20R	0.7
2010-Y20R	S 2010-Y20R	0.1
3010-Y20R	S 3010-Y20R	0.9
4010-Y20R	S 4010-Y20R	0.8
5010-Y20R	S 5010-Y20R	0.1
6010-Y20R	S 6010-Y20R	0.6
7010-Y20R	S 7010-Y20R	0.1
8010-Y20R	S 8010-Y20R	0.1
9010-Y20R	S 9010-Y20R	0.1
0020-Y20R	S 0520-Y20R	0.2
1020-Y20R	S 1020-Y20R	0.1
2020-Y20R	S 2020-Y20R	0.1
3020-Y20R	S 3020-Y20R	0.1
4020-Y20R	S 4020-Y20R	N
5020-Y20R	S 5020-Y20R	N
6020-Y20R	S 6020-Y20R	N
7020-Y20R	S 7020-Y20R	N
8020-Y20R	S 8020-Y20R	N
9020-Y20R	S 9020-Y20R	N
0030-Y20R	S 0530-Y20R	0.2
1030-Y20R	S 1030-Y20R	0.1
2030-Y20R	S 2030-Y20R	0.1
3030-Y20R	S 3030-Y20R	0.1
4030-Y20R	S 4030-Y20R	N
5030-Y20R	S 5030-Y20R	N
6030-Y20R	S 6030-Y20R	N
7030-Y20R	S 7030-Y20R	N
8030-Y20R	S 8030-Y20R	N
9030-Y20R	S 9030-Y20R	N
0040-Y20R	S 0540-Y20R	0.8
1040-Y20R	S 1040-Y20R	0.1
2040-Y20R	S 2040-Y20R	0.2
3040-Y20R	S 3040-Y20R	0.2
4040-Y20R	S 4040-Y20R	0.1
5040-Y20R	S 5040-Y20R	0.9
6040-Y20R	S 6040-Y20R	0.1
7040-Y20R	S 7040-Y20R	0.1
8040-Y20R	S 8040-Y20R	0.1
9040-Y20R	S 9040-Y20R	0.1
0050-Y20R	S 0550-Y20R	0.2
1050-Y20R	S 1050-Y20R	1.3
2050-Y20R	S 2050-Y20R	0.2
3050-Y20R	S 3050-Y20R	0.1
4050-Y20R	S 4050-Y20R	0.2
5050-Y20R	S 5050-Y20R	1.0
6050-Y20R	S 6050-Y20R	0.6
7050-Y20R	S 7050-Y20R	0.6
8050-Y20R	S 8050-Y20R	0.6
9050-Y20R	S 9050-Y20R	0.6
0060-Y20R	S 0560-Y20R	0.8
1060-Y20R	S 1060-Y20R	0.8
2060-Y20R	S 2060-Y20R	0.8
3060-Y20R	S 3060-Y20R	0.8
4060-Y20R	S 4060-Y20R	0.8
5060-Y20R	S 5060-Y20R	0.8
6060-Y20R	S 6060-Y20R	0.8
7060-Y20R	S 7060-Y20R	0.8
8060-Y20R	S 8060-Y20R	0.8
9060-Y20R	S 9060-Y20R	0.8

Y30R		
NCS 1979	NCS 1995	
	Edition 2	
	NX	
	AE	
	S 0505-Y30R	M
	S 1005-Y30R	M
	S 2005-Y30R	M
0010-Y30R	S 0510-Y30R	X
1010-Y30R	S 1010-Y30R	
2010-Y30R	S 2010-Y30R	
3010-Y30R	S 3010-Y30R	
4010-Y30R	S 4010-Y30R	





NCJ Edition 2, 1995 1975-01-24. OSCI, Stockholm, Sweden.



NCS Edition 2, 1995 1995-01-24. © SCL, Stockholm, Sweden.

### Anlage 3 a

#### **zur Satzung der Gemeinde Sasbachwalden als Gesamtanlage zum Schutz und Erhaltung des Dorfbildes (Ortsbausatzung)**

##### Ortstypisches Fachwerk in Sasbachwalden

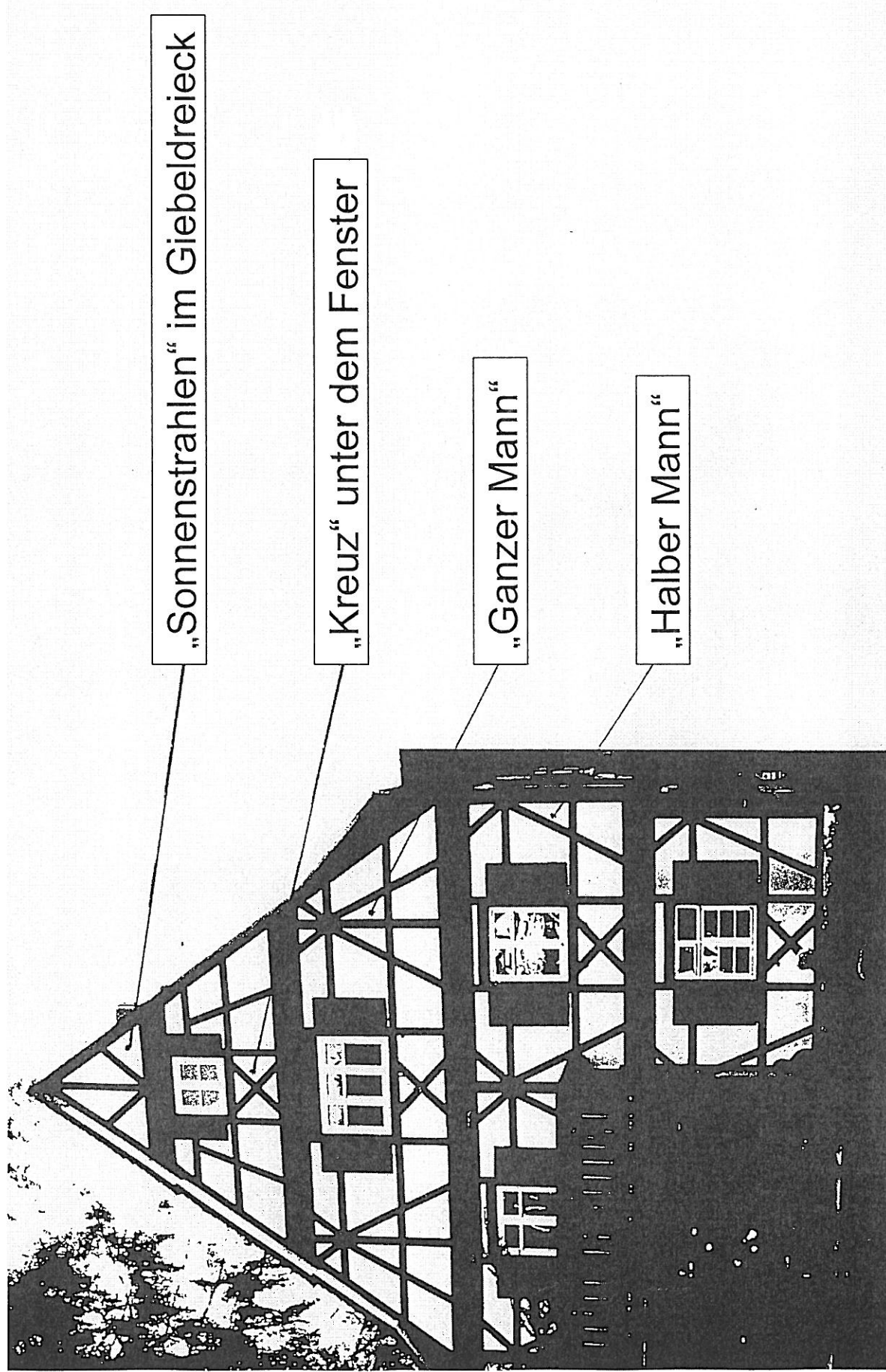
- Einbau von Schrägbalken, wodurch eine statische Funktion im Sinne eines konstruktiven Fachwerkes erreicht oder zumindest optisch („Aufblendung“ von Fachwerk) vermittelt wird
- Gekreuzte Balken („Kreuze“) unterhalb von Fenstern (auch geschwungen)

Kleine und große Querstreben („halber Mann“ und „ganzer Mann“)



### Anlage 3 b

zur Satzung der Gemeinde Sasbachwalden als Gesamtanlage zum Schutz und Erhaltung des Dorfbildes (Ortsbausatzung)



## Anlage 4

### **Kenntnisgabepflichtige, verfahrensfreie Vorhaben im Sinne von § 3 Abs. 1 der Ortsbausatzung:**

#### **a) im gesamten Geltungsbereich der Ortsbausatzung:**

- Ziffer 1: Gebäude ohne Aufenthaltsräume, Toiletten oder Feuerstätten, wenn die Gebäude weder Verkaufs- noch Ausstellungszwecken dienen, im Innenbereich bis 40 m<sup>3</sup>, im Außenbereich bis 20 m<sup>3</sup> Brutto-Rauminhalt
- Ziffer 2: Gebäude ohne Aufenthaltsräume, Toiletten oder Feuerstätten, die einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dienen und ausschließlich zur Unterbringung von Ernteerzeugnissen oder Geräten oder zum vorübergehenden Schutz von Menschen und Tieren bestimmt sind, bis 70 m<sup>2</sup> Grundfläche und einer mittleren Höhe von 5 m
- Ziffer 3: Gewächshäuser bis zu 4 m Höhe, im Außenbereich nur landwirtschaftliche Gewächshäuser
- Ziffer 8: Schutzhütten und Grillhütten für Wanderer, wenn die Hütten jedermann zugänglich sind und keine Aufenthaltsräume haben
- Ziffer 9: Gebäude für die Wasserwirtschaft oder für die öffentliche Versorgung mit Wasser, Elektrizität, Gas, Öl oder Wärme im Innenbereich bis 30 m<sup>2</sup> Grundfläche und einer Höhe von 5 m, im Außenbereich bis 20 m<sup>2</sup> Grundfläche und einer Höhe von 3 m
- Ziffer 10: Vorbauten ohne Aufenthaltsräume im Innenbereich bis 40 m<sup>3</sup> Rauminhalt
- Ziffer 15: Öffnungen in Außenwänden und Dächern von Wohngebäuden und Wohnungen
- Ziffer 22: Windenergieanlagen bis 10 m Höhe
- Ziffer 23: Leitungen aller Art
- Ziffer 24: Abwasserbehandlungsanlagen für häusliches Schmutzwasser
- Ziffer 26: bauliche Anlagen, die dem Fernmeldewesen, der öffentlichen Versorgung mit Elektrizität, Gas, Öl oder Wärme dienen, bis 30 m<sup>2</sup> Grundfläche und 5 m Höhe
- Ziffer 30: Antennen einschließlich der Masten bis 10 m Höhe und zugehöriger Versorgungseinheiten bis 10 m<sup>3</sup> Brutto-Rauminhalt sowie, soweit sie in, auf oder an einer bestehenden baulichen Anlage errichtet werden, die damit verbundene Nutzungsänderung oder bauliche Änderung der Anlage
- Ziffer 31: Masten und Unterstützungen für Seilbahnen
- Ziffer 40: Gärfutterbehälter bis 6 m Höhe
- Ziffer 43: Wasserbecken im Innenbereich bis 100 m<sup>3</sup>
- Ziffer 44: landwirtschaftliche Fahrsilos, einschließlich Überdachung, bis zu 3 m Höhe
- Ziffer 53: Sprungtürme, Sprungschanzen und Rutschbahnen bis 10 m Höhe
- Ziffer 54: luftgetragene Schwimmbeckenüberdachungen bis 100 m<sup>2</sup> Grundfläche im Innenbereich
- Ziffer 57: Automaten

#### **b) nur im denkmalgeschützten Bereich gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe a) der Ortsbausatzung**

- Ziffer 11: Terrassenüberdachungen im Innenbereich bis 30 m<sup>2</sup> Grundfläche
- Ziffer 12: Balkonverglasungen sowie Balkonüberdachungen bis 30 m<sup>2</sup> Grundfläche

Satzung genehmigt gemäß  
§ 74 Abs.6 LBO.

Offenburg, 10. April 2007



Landratsamt  
Ortenaukreis  
Baurechtsbehörde